

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

Ok

☰ Menü



- Politik - [Corona-Krise in der Türkei: Erdogan ruft zu Spenden auf – und erntet Empörung](#)





Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan erntet einen Shitstorm. © -/XinHua/dpa



Aktualisiert am: 03.04.20 - 14:43

TÜRKEI

Corona-Krise: Erdogan ruft zu Spenden auf – und erntet damit Empörung



von Frank Nordhausen ▼

Der türkische Präsident Erdogan fordert in der Coronakrise Solidarität mit notleidenden Bürgern. Doch ein staatliches Hilfspaket für die Wirtschaft verweigert er.

- Auch die **Türkei** hat das Coronavirus erreicht.
- **Erdogan** spricht in der Krise zu seinem Volk.
- Keine Ausgangssperren in der Türkei.

Am Montagabend leistete der türkische Staatspräsident Recep Tayyip **Erdogan** ungewollt einen Offenbarungseid. In einer Fernsehansprache zur **Corona-Krise** verkündete er weder die befürchtete landesweite Ausgangssperre noch die erhofften staatlichen Zuschüsse für Millionen notleidender Gewerbetreibender.

Stattdessen rief der Staatschef seine Landsleute zu einer „Kampagne der nationalen Solidarität“ zu Geldspenden für Bürger auf, die durch das neuartige Coronavirus ihre Arbeit einbüßten. Erdogan erklärte, er werde mit gutem Beispiel vorangehen und sieben präsidentiale Monatsgehälter spenden. Eine Ausgangssperre, wie sie die Oberbürgermeister der von der oppositionellen CHP

regierten Metropolen Istanbul, Ankara und Izmir forderten, schloss er aus, denn die Türkei müsse die wirtschaftliche Produktion aufrechterhalten, „was auch immer geschehe“.

Corona-Krise in der Türkei: Die Schreckensnachrichten häufen sich

Nur Minuten später brach ein Sturm der Empörung über Erdogan herein. Zehntausendfach wurden auf Twitter Postings geteilt, in denen dem Spendenaufruf die Reaktionen anderer Staaten gegenübergestellt wurden, etwa das [deutsche Rettungspaket](#) von 750 Milliarden Euro. „Während andere Länder klotzen, geht unser Präsident betteln“, hieß es. „Wofür zahlen wir Steuern?“. Am Mittwoch zogen auch die wenigen unabhängigen Zeitungen nach. Die CHP-nahe „Sözcü“ erinnerte an die Wirtschaftskrise vom

Anfang der 2000er Jahre. Damals habe die AKP-Regierung erklärt: „Der Staat bittet nicht um Hilfe, der Staat hilft den Menschen.“

Nachdem Ankara die Gefahr lange heruntergespielt hatte, häufen sich die Schreckensnachrichten. Die Kurve der Erkrankten steigt exponentiell an. Am Dienstag meldete Gesundheitsminister Farhettin Koca 13 531 Infizierte und 214 Verstorbene. Die Dunkelziffern dürften wesentlich höher liegen, denn insgesamt wurden bis Dienstag erst 77 000 Personen getestet – in Deutschland sind es etwa 60 000 Tests täglich.

Corona-Krise: Berichte über Gräberfelder in der Türkei

Zudem bestehen erhebliche Zweifel an den offiziellen Zahlen der Regierung. So verbreiteten sich im Internet Bilder vom Ausheben angeblicher Gräberfelder für Corona-Tote. Kaum etwas verstörte

die türkische Öffentlichkeit mehr als ein heimlich aufgenommenes Handyvideo von einer Medizinerbesprechung an der Uniklinik in Ankara, das vor einer Woche viral ging. Darin sagte die Ärztin Güle Cinar, die Durchseuchung in Istanbul und Ankara sei weit stärker als regierungsamtlich zugegeben: „Es geht nicht um Hunderte Fälle, es geht um Tausende.“ Bisher wurden die Schulen geschlossen, Beamte arbeiten von zu Hause, Personen über 65 Jahren dürfen ihre Häuser nicht verlassen. Selbst die Gemeinschaftsgebete in den Moscheen wurden verboten. Flug- und Zugverkehr wurden weitgehend eingestellt. Trotzdem schwillt die Kritik vor allem seit Erdogans Spendenaufruf massiv an.

Von Frank Nordhausen

Wie lange wird Corona den Alltag lahmlegen? Und muss das überhaupt alles sein? Ein [Gespräch mit dem Psychologen Stephan Grünewald](#) über Krisenmanagement in einer Weltenlage, die

manche Menschen als Ferien vom Alltag und andere als Vorhölle empfinden.

Euro-Bonds, Corona-Bonds oder Anleihen? Wichtiger ist für EU-Staaten, dass sie in der Krise gemeinsame Sache machen. Der Leitartikel.



Das könnte Sie auch interessieren

Mehr zum Thema

▶ [Türkei](#) ▶ [Recep Tayyip Erdogan](#) ▶ [Corona-Virus](#)

Kommentare

Liebe Leserinnen und Leser,

wir bitten um Verständnis, dass es im Unterschied zu vielen anderen Artikeln auf unserem Portal unter diesem Artikel keine Kommentarfunktion gibt. Bei einzelnen Themen behält sich die Redaktion vor, die Kommentarmöglichkeiten einzuschränken.

Die Redaktion

 [Zur Startseite](#)

[Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#) [AGB](#) [Newsletter](#) [Werbung](#) [Mediadaten](#) [Partner](#)

[Anzeigen](#) [Netiquette](#)